

# Digitalumstieg 2018

## ANGA und Projektbüro Digitales Kabel informieren

Nach der Digitalisierung der TV-Verbreitung über Antenne und Satellit steht in diesem Jahr der Übertragungsweg Kabel an. Dies betrifft etwa 1,8 Millionen Haushalte. „Die konstruktive Zusammenarbeit aller Akteure ist für den erfolgreichen Umstieg nötig“, sagte ANGA-Präsident Thomas Braun auf dem Symposium im Januar 2018 in Berlin, mit dem ANGA und Deutsche TV-Plattform zum Jahresauftakt über die 2018 anstehende Volldigitalisierung informierten.

Diese Zusammenarbeit ist bei der Analogabschaltung im Kabel besonders wichtig, da die Umstellung je nach Netzbetreiber zu unterschiedlichen Terminen erfolgt. Wenn es gelingt, regionale Abschaltzeiträume zu koordinieren, erleichtert dies die Kommunikation mit den Endkunden.

Im Interview mit Cable!Vision stellen der Verband der Kabelnetzbetreiber ANGA und das Projektbüro Digitales Kabel als Koordinations- und Informationsstelle die geplante Vorgehensweise und die Vorteile eines koordinierten Umstiegs vor und informieren über den aktuellen Stand und erste Erfahrungen.

### Fragen an Frau Dr. Andrea Huber, Geschäftsführerin ANGA Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber

**Cable!Vision Europe:** Warum ist die Zusammenarbeit mit allen Kabelnetzbetreibern wichtig?

**Dr. Andrea Huber:** Bis Ende 2018/2019 werden deutschlandweit fast alle Kabelnetzbetreiber die analoge Übertragung einstellen. Das schließt zwar nicht aus, dass einige Anbieter noch etwas länger analoge Signale senden werden. Aber alle Netzbetreiber, die in der nächsten Zeit einen Umstieg durchführen oder planen, werden von den Kommunikations- und Koordinationsaktivitäten des Projektbüros profitieren. Eine enge Zusammenarbeit ermög-

# ANGA



© ANGA e.V.

**ANGA-Geschäftsführerin Dr. Andrea Huber:** „Regional koordinierte Abschaltzeiträume ermöglichen eine zielgerichtete Kommunikation.“

licht eine gute Abstimmung im Vorfeld und eine umfassende Information von Endkunden, Wohnungswirtschaft, Sen-dern, Handel und Handwerk.

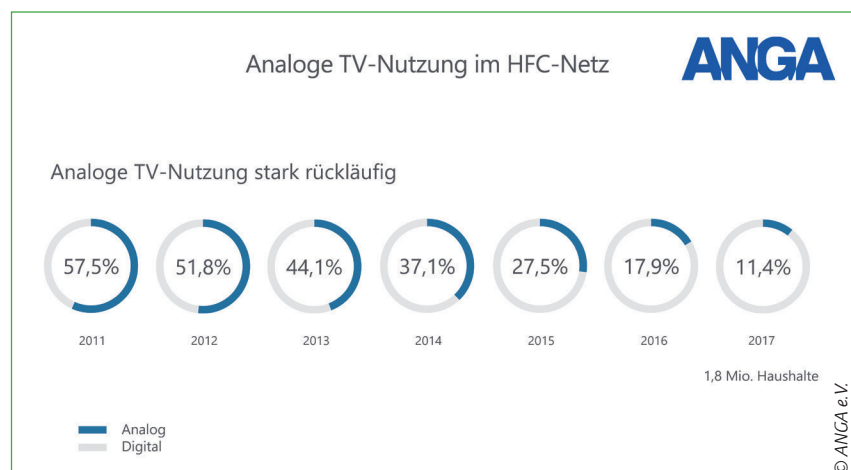
**CVE:** Welche Vorteile bieten ein koordiniertes Umstiegsszenario und eine gemeinsame Dachkommunikation?

**Huber:** Die Vorteile eines koordinierten Umstiegsszenarios liegen vor allem in der Ansprache der Endkunden. Regional koordinierte Abschaltzeiträume ermöglichen eine zielgerichtete Kommunikation, die größere Aufmerksamkeit bei den betroffenen Kabelkunden erzeugt. Zusätzlich wird durch koordinierte Abschaltzeiträume und durch den Einsatz von Laufbändern bereits im Vorfeld einem Anstieg der Call-Center-/Hotline-Auslastung entgegengewirkt.

Eine gemeinsame Dachkommunikation verringert den Kommunikationsaufwand der einzelnen Kabelnetzbetreiber. Zum einen informiert das Projektbüro selbst über die Volldigitalisierung und die Aktivitäten der Branche. Zum anderen stellt es den Netzbetreibern Muster für Informationsblätter, Laufbandtexte und mehr zur Verfügung, die diese für ihre eigene Kommunikation nutzen können.

**CVE:** Wie erfolgt der Koordinierungsprozess?

**Huber:** Das Projektbüro richtet für alle teilnehmenden Netzbetreiber einen individuellen Sharepoint-Datenraum ein. Aus den zugelieferten Daten der Netzbetreiber erstellt das Projektbüro eine Datenbank, in der erkennbar ist, in welchen Postleitzahlenbereichen es zu Überschneidungen der Aktivitäten



einzelner Netzbetreiber kommt, die eine koordinierte Umstellung möglich machen. Diese Informationen werden den Betreibern für ihr jeweiliges Verbreitungsgebiet zurückgespielt. Der damit verbundene Datenaustausch erfordert die Unterzeichnung einer Vertraulichkeitsvereinbarung.

**CVE:** Was beinhaltet die Vertraulichkeitsvereinbarung (NDA)?

**Huber:** Mit der Unterzeichnung eines Geheimhaltungsvertrages zwischen den Kabelnetzbetreibern wird sichergestellt, dass die ausgetauschten Informationen nicht zu Wettbewerbszwecken missbraucht oder an die Öffentlichkeit getragen werden.

**CVE:** Entstehen Kosten auf Seiten der Kabelnetzbetreiber?

**Huber:** Nein. Das Projektbüro wird von den Landesmedienanstalten, der ANGA, großen Netzbetreibern und weiteren Partnern getragen, steht jedoch allen Kabelnetzbetreibern für den Koordinierungsprozess zur Verfügung.

### Fragen an Dr. André Wiegand, Leiter des Projektbüros Digitales Kabel

**Cable!Vision Europe:** Wann ist der Analogausstieg in welcher Region geplant? Wie ist hier der aktuelle Stand?

**Dr. André Wiegand:** Die bundesweite Umstellung auf die ausschließlich digitale Programmverbreitung im Kabel ist für alle Netzbetreiber ein echtes Großprojekt. Der erste große Kabelanbieter, der die Analogabschaltung vollzogen hat, war im Juli 2017 bekanntlich Unity Media. 2018 werden die Umstellungsaktivitäten anderer Anbieter erfolgen. Die Terminpläne werden aktuell erarbeitet. Was derzeit bekannt ist:

Vodafone hat die Digitalumstellung im Fernsehen wie auch im Radio am 9. Januar 2018 in den Pilotregionen Landshut und Dingolfing gestartet. Die nächste wird am 15. Mai 2018 in der Region Nürnberg stattfinden. Weitere Termine sollen im Frühjahr bekannt gegeben werden. Beim regionalen norddeutschen Netzbetreiber wilhelm.tel hat die Analog-TV-Abschaltung ebenso begonnen, zunächst im Versorgungsgebiet Norderstedt, die hier im Frühjahr abgeschlossen sein

## DIGITALES KABEL



**Dr. André Wiegand, Leiter des Projektbüros Digitales Kabel, ist mit der Resonanz der Anbieter auf das Angebot des Projektbüros bisher sehr zufrieden**

soll. Das weitere Timing wird noch kommuniziert.

Der Großteil der Analogabschaltungen wird wohl erst nach der Fußball-WM ab dem dritten Quartal 2018 stattfinden. Wichtig ist noch einmal der Hinweis, dass es in den Freistaaten Bayern und Sachsen eine gesetzliche Vorgabe für einen Umstieg auf eine rein digitale Verbreitung von Fernsehen und auch Radio im Kabel gibt. Das heißt, in diesen beiden Bundesländern muss die Umstellung Ende 2018 abgeschlossen sein. Insofern haben auch schon Regionalanbieter wie Herzo Media bereits ihre Kunden informiert, dass die analoge TV-Verbreitung in ihrem Kabelnetz im Raum Herzogenaurach am 4.12.2018 endet.

Aufgrund der Komplexität des Prozesses ist zu erwarten, dass in einzelnen Regionen die vollständige Digitalisierung des Kabelnetzes erst 2019 erreicht wird. So hat Netcologne informiert, dass sie erst ab Januar 2019 auf Digital-TV umstellen.

**CVE:** Warum ist ein koordinierter Umstieg so wichtig?

**Wiegand:** Es gibt in Deutschland eine breite Anbieterlandschaft auf verschiedenen Netzebenen. Die Initiative

„Digitales Kabel“ hat sich mit dem Ziel gegründet, die Umstellungstermine bestmöglich regional zu koordinieren.

Für die Kabelnetzbetreiber liegen die Vorteile der Koordinierung vor allem in der kompakten Ansprache der Kunden.

**CVE:** Wie wollen Sie als Projektbüro den Koordinierungsprozess begleiten?

**Wiegand:** Wir gehen derzeit aktiv auf alle Kabelnetzbetreiber zu und erfragen deren Verbreitungsgebiete und, sofern schon vorliegend, Terminpläne für die Umstellung. Aus den zugelieferten Daten der Netzbetreiber wird eine Datenbank erstellt, in der erkennbar ist, in welchen Postleitzahlenbereichen es zu Überschneidungen verschiedener Netzbetreiber kommt, die eine koordinierte Umstellung möglich machen. Diese Informationen werden den Betreibern inkl. bereits geplanter Termine gebietsweise vertraulich zur Verfügung gestellt. Die betreffenden Netzbetreiber können sich dann auf dieser Basis unter Moderation des Projektbüros auf einen koordinierten Umstieg einigen.

**CVE:** Was sind die ersten Erfahrungen, sind die Anbieter kooperativ?

**Wiegand:** Wir stehen bereits mit allen größeren Kabelnetzbetreibern in Kontakt und haben durchweg positive Rückmeldungen erhalten. Die Anbieter zeigen sich sehr kooperativ und verstehen die Initiative auch als Unterstützung der eigenen Abschaltplanungen. Nun erfolgt die Einbindung der kleineren Netzbetreiber.

Das Projektbüro steht allen Kabelnetzbetreibern für den Koordinierungsprozess kostenfrei zur Verfügung. Am Ende soll der Verbraucher profitieren. Denn alle Anbieter haben ein Interesse daran, ihren Kunden auch weiterhin einen bestmöglichen Service zu bieten und sie nicht durch Veränderungen zu verunsichern. Daher möchten wir alle Kabelnetzbetreiber auch ermuntern, die an einer Koordination der Analog-Abschaltung interessiert sind, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Die Initiative betreibt mit <https://digitaleskabel.de/informationen-kabelnetzbetreiber/> eine gemeinsame Online-Plattform, auf der weitere Informationen und Kontaktdaten zur Verfügung gestellt werden. (CBT) ■